



Aktuelles zur Kleinwasserkraft in Österreich Vorarlberg – 2. Oktober 2009



DI Martina Prechtl
GF Kleinwasserkraft Österreich

www.kleinwasserkraft.at

Inhalte

- 1. Kleinwasserkraftwerke in Österreich**
- 2. Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan**
- 3. Ökostromgesetz**
- 4. Energiestrategie Österreich**



1. Kleinwasserkraft in Österreich

- 🌀 Rund **2.500 Kleinwasserkraftwerke** in Österreich
- 🌀 Ca. **5,5 TWh** Produktion pro Jahr
- 🌀 **9 % des heimischen Strombedarfs** bzw. Versorgung von **1,6 Mio. Haushalten** (= Hälfte der Haushalte in Österreich)
- 🌀 Strommenge entspricht Produktion von **5 bis 6 Donaukraftwerken** der Größe von Wien-Freudenau
- 🌀 **Einsparung** von jährlich etwa **3,8 Mio. Tonnen CO₂**

1. Das bedeutet

Um die österreichischen Fahrzeuge komplett auf Elektroautos umzustellen, bräuchte es ca. zweimal die Menge der österreichischen Stromproduktion aus Kleinwasserkraft.



1. ...und es gibt noch Potential

Potential Kleinwasserkraft bis 2020



	Produktionszuwachs in GWh
Revitalisierung	0,5 - 1 TWh
Neubau	1 - 1,5 TWh
<u>Gesamt</u>	<u>1,5 - 2,5 TWh</u>

Um dieses wertvolle Potential zu heben, braucht es vernünftige Rahmenbedingungen!

Die Gestaltung der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) ist dabei ganz entscheidend!

2. NGP und Kleinwasserkraft



Prioritäre Gebietskulisse – größere Gewässer

-  Für **Kleinwasserkraft** in den **meisten Fällen Fristerstreckung** bis 2021/2027 (!?)
-  **Vereinzelt** Kleinwasserkraftwerke im Sanierungsraum **bis 2015**, wenn aus **bestimmten Gründen** von den Bundesländern im Planungsprozess so vorgesehen

Wiederverleihungen

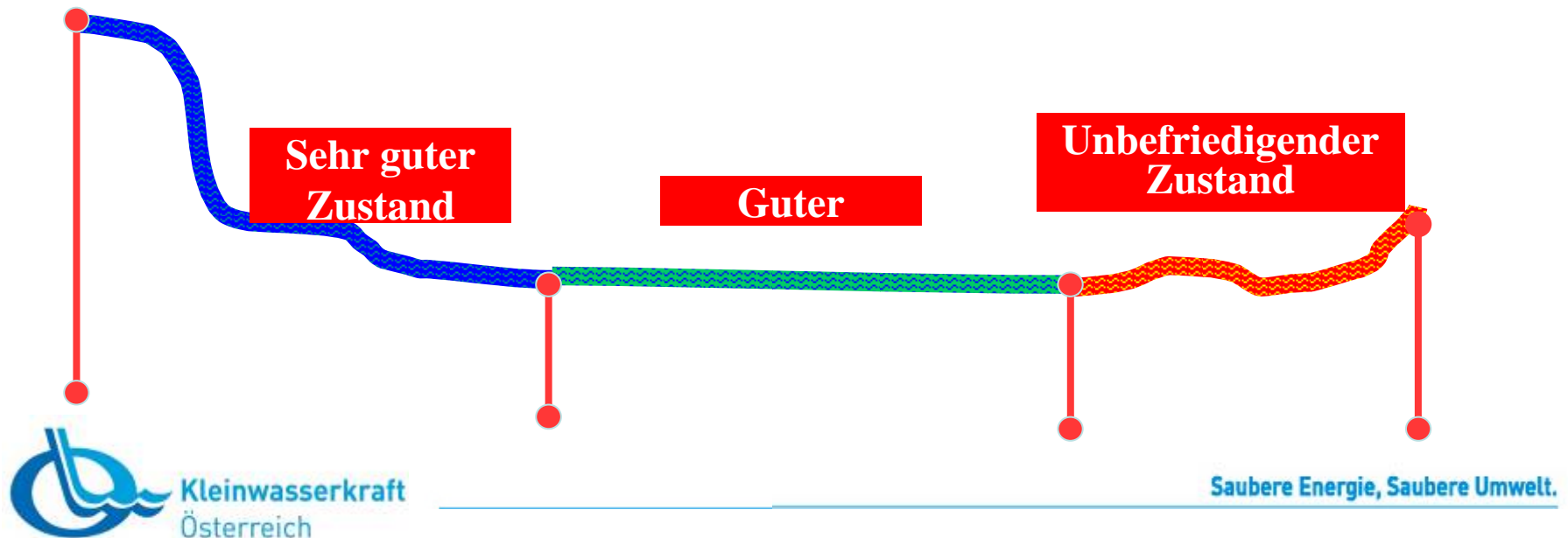
-  Die **Vorgaben zur Anpassung** werden bei Wiederverleihungen jedenfalls angewandt – unabhängig von der prioritären Gebietskulisse

NGP und Brüssel

-  Der NGP wird Ende des Jahres nach Brüssel gemeldet => damit verbindlich
-  Nach 6 Jahren wird ein **Nachfolgeplan** erstellt und gemeldet

2. Grundlage – IST-Bestandserhebung

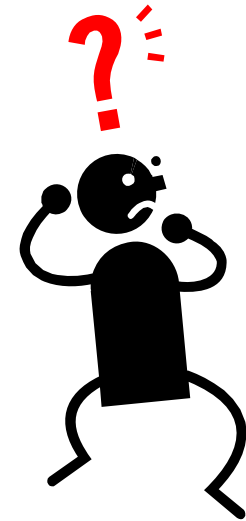
- 🔍 Einteilung des Gewässernetzes in Wasserkörper –
Detailwasserkörper
- 🔍 Zustandsausweisung für Detailwasserkörper



2. Plangrundlage – IST-Bestandserhebung

Probleme:

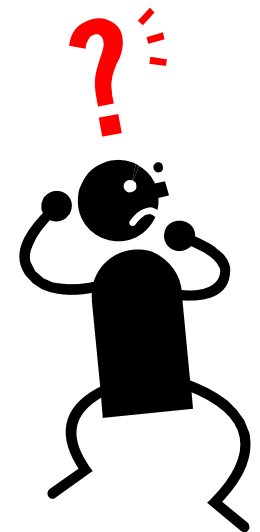
- 🌀 Oftmals **Zerstückelung** in sehr kleine Detailwasserkörper
 - 🌀 Einteilung der Wasserkörper ist ebenfalls einer Dynamik unterworfen – **Grenzen können sich verändern**
- ⇒ Für Neubauvorhaben mitunter problematisch!



2. Plangrundlage – IST-Bestandserhebung

FRAGEN - Anforderungen???

- 🌀 Wie ist **Nachvollziehbarkeit und Transparenz** bei Einteilung von Wasserkörpern und Bewertungsgrundlage gewährleistet?
- 🌀 Ist **Zerstückelung** in viele kleine Wasserkörper fachlich **begründbar**, sinnvoll, administrierbar und somit zulässig?
- 🌀 **Wasserkörpergrenzen** müssen **klar** sein.
- 🌀 Entspricht Einteilung der Wasserkörper in Österreich der Vorgehensweise in anderen **Europäischen Staaten**?



2. Belastungen - Maßnahmen

Mögliche Belastungen durch (Klein-)Wasserkraftnutzung

- 🌀 Zu wenig Restwasser
- 🌀 Stau
- 🌀 Sunk – Schwall
- 🌀 Querbauwerke
- 🌀 Morphologische Belastungen

Signifikanzschwellen geben an, ab wann die Zielverfehlung droht.

Beispiele für Maßnahmen zur Behebung der Belastungen:

Restwasserdotation, Fischwanderhilfen, Strukturierungen etc.

2. Maßnahmen

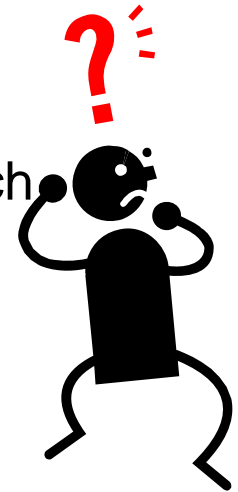
Anforderungen an die Maßnahmen ?

Werden in den rechtlichen Umsetzungsinstrumenten noch präzisiert – auf Basis des NGP schwer bewertbar.



Generell gilt aber :

- sie dürfen **nicht überschießend** sein
- sie müssen sich an **geübter Praxis** orientieren
- sie müssen **natürliche Gegebenheiten berücksichtigen**
- **Richtwerte** dürfen keine Maximalwerte darstellen, sondern müssen sich **an das erforderliche Maß „herantasten“**



2. Rechtliche Umsetzungsinstrumente

- 🔗 NGP ist **Planungsgrundlage**
- 🔗 Unmittelbare Betroffenheit durch **Rechtliche
Umsetzungsinstrumente**
 - **Qualitätszielverordnung** => Betroffenheit z.B. durch Rahmenvorgaben zu Restwasserdotation (derzeit in Begutachtung)
 - Angedachte **Sanierungsprogramme** des LH => Auslösung von Anpassungsmaßnahmen des NGP
 - Angedachte „**Stand der Technik Verordnung**“ => Vorgaben für die Errichtung von Fischwanderhilfen

2. Rechtliche Umsetzungsinstrumente

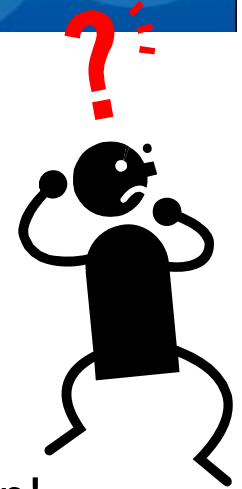
PROBLEME / FRAGESTELLUNGEN

AUGENMASS ist dringend erforderlich!

Vorgaben zu **Restwassermenge** sind als Obergrenzen festgeschrieben => Unterschreitung wird schwer möglich sein!

Richtwerte für Hydromorphologie sind teilweise überschießend und erhöhen (entgegen der angegebenen Intention) gutachterlichen Aufwand

Auch bei einer „**Stand der Technik Verordnung**“ für Fischeaufstiegshilfen ist Augenmaß gefragt => ansonsten überbordender Investitionsbedarf



2. Rechtliche Umsetzungsinstrumente

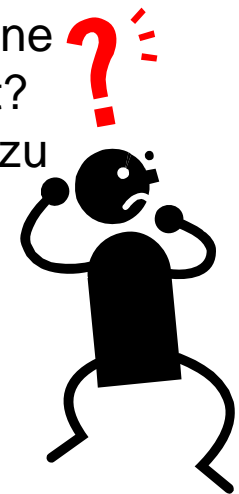
SCHUTZ BESTEHENDER RECHTE

- 🔗 Wie wird *bei den Sanierungsprogrammen* der Schutz bestehender Rechte gewährleistet?
(notwendige Berücksichtigung von Verhältnismäßigkeit und gelindestes Mittel)

SICHERSTELLUNG von EINHEITLICHKEIT

- 🔗 Wie wird sicher gestellt, dass über das gesamte Bundesgebiet eine Einheitlichkeit bei der Umsetzung der WRRL / des NGPs besteht?
(z.B. bei Sanierungsprogrammen der Länder - eigene Vorgaben zu Restwasser?)

**Minderung der wirtschaftlichen Auswirkungen durch
Förderungen!**



2. Rahmenplanungen

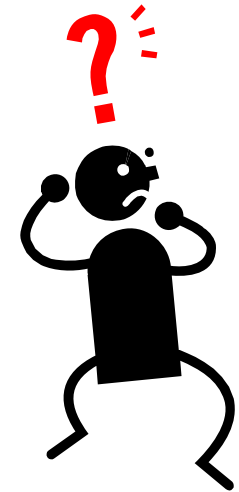
Für den weiteren Ausbau der Wasserkraftnutzung werden Rahmenplanungen der Länder vorgeschlagen...

Dabei zu beachten:

Ausweisung von „**GO**“ und „**NO-GO**“ Areas werden abgelehnt

Genereller **Ausschluss der Wasserkraftnutzung unter 1MW** im „sehr guten“ Zustand:

- Nimmt die Abwägung der öffentlichen Interessen vorweg – Ungleichbehandlung
- Im Abwägungsfall ist Faktor Gewässerverbrauch pro MW bzw. pro MWh fachlich nicht zulässig => Diskriminierung der Kleinwasserkraftnutzung



2. Wie steht es mit dem öffentlichen Interesse an Kleinwasserkraft...?

KLEINWASSERKRAFT BRINGT:

- **Einsparung** von **CO₂-Vermeidungskosten** (aktueller Wert etwa 60 Mio. Euro jährlich)
- **Beitrag** zu diversen nationalen und internationalen **Verpflichtungen**
- **Investitionen in regionale Wirtschaft** (ca. 2 Mrd. Euro bei Schöpfung des zusätzlichen österr. Potentials)
- Heimische **Arbeitsplätze**
- **Vermeidung** von **Stromimporten** (derzeit ca. 320 Mio. Euro jährlich)
- Beitrag zu heimischer **Versorgungssicherheit**
- Beitrag zur **Netzstabilisierung**



3. Ökostromgesetz

Neuerliche Beschlussfassung im Parlament

Eckpunkte:

- Bis 500 kW bis zu 30 Prozent bzw. 1.500 €/kW.
- bei 2 MW maximale 20 Prozent bzw. 1.000 €/kW,
- bei 10 MW maximal 10 Prozent bzw. 400 €/kW.

Förderabwicklung

- wesentliche Vereinfachungen für kleinere Anlagen vorgesehen, bis 500 kW.
- Möglichkeiten zur Vereinfachung der Förderabwicklung in den auch für Anlagen bis 2 MW

Zusätzlich Abnahmepflicht durch die OeMAG zu Marktpreisen nach §20

3. Ökostromgesetz

Nach Beschlussfassung braucht es zur Rechtskraft noch Bestätigung durch den Bundesrat, Unterzeichnung vom Bundespräsidenten und Veröffentlichung – etwa Mitte Oktober.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

